

# Theorieverdrossenheit, -zugewandtheit und Theorieverständnis



UNIKASSEL  
VERSITÄT

## Erste Überlegungen zur Auswertung der Daten zur Theoriezugewandtheit und dem Theorieverständnis von Studierenden im Rahmen der Evaluation des Curriculums

### 1. Hintergrund

Im Rahmen des ProNet-Projekts P25: *Evidenzbasierte Weiterentwicklung der Schulpraktischen Studien zur systematischen Eignungsreflexion und Professionalisierung von Lehramtsstudierenden (ErLe)* wurde im Zeitraum 11/2015-01/2017 ein bildungswissenschaftliches Curriculum für die universitäre Begleitung des ersten Schulpraktikums in der Lehrer\*innenausbildung entwickelt. Das Curriculum formuliert verbindliche und über die Praktikumsgruppen hinweg vergleichbare Themen, die für die Professionalisierung angehender Lehrkräfte relevant sind. Im Rahmen der an die Delphi-Methode (Häder, 2009) angelehnten Konzeption konnten die fünf Themen *Beobachten, Eignungsreflexion & Professionalisierung, Erkunden & Entdecken, Rollenwechsel* und *Unterrichten* als zentrale Kompetenzfelder identifiziert werden. Das Curriculum verzahnt in den Kompetenzfeldern explizit Theorie und Praxis und folgt somit einer der grundlegenden Zielvorstellungen von Schulpraktika (Gröschner & Schmitt, 2010; Weyland & Wittmann, 2011; Gröschner, 2012; Hascher, 2012; Weyland, 2012, 2014). Aus dem Angebot-Nutzungs-Modell (Helmke, 2010) und dem Modell der Professionellen Kompetenz (Kunter et. al., 2011) lässt sich diesbezüglich die folgende zu überprüfende Hypothese ableiten: **Studierende, welche ein durch das Curriculum beeinflusstes Begleitseminar besuchen (Experimentalgruppe), sind eher von der Bedeutsamkeit von Theorie und Wissenschaft für die Praxis überzeugt, als Studierende, welche ein nicht durch das Curriculum beeinflusstes Begleitseminar besuchen (Kontrollgruppe).**

### 2. Verzahnung von Theorie und Praxis in der Konzeption des Curriculums

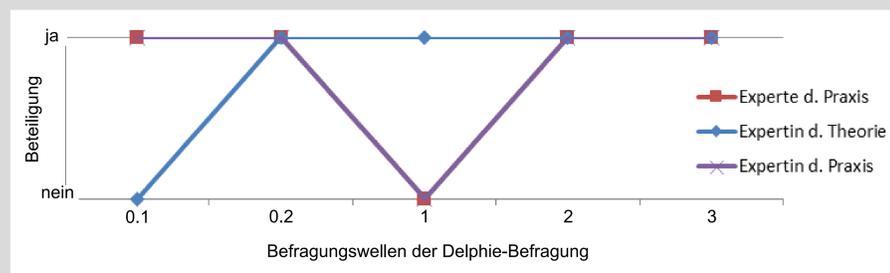


Abbildung 1: Exeplarisches Darstellung der Beteiligung von 3 verschiedenen Expert\*innen während der Konzeption des Curriculums.

### 4. Theorieverständnis - gezielte Auswahl von interessanten Fällen

Studierende, N = 121  
Item: Was ist für Sie eine Theorie?  
offene Frage im paper-pencil-Fragebogen zur Kompetenzentwicklung und Einstellungsveränderung im Praktikum

Theorien sind Methoden und Formen, welche eine Unterrichtsstunde an die Perfektion heranführen sollen! -> Stichworte: „perfekte Stunde“ -> des Weiteren einen reibungslosen Ablauf gewährleisten sollen -> Methoden und Sozialformen zum Beispiel

Die Theoriezugewandtheit dieses Studierenden steigt im Verlauf des Praktikums.

[Theorien sind für mich] ‚erforschtes Wissen‘ in verschiedenen Bereichen aus welchem Schemata oder ‚Ratgeber‘ abgeleitet werden können z.B. Klassenmanagement

Die Theoriezugewandtheit dieses Studierenden sinkt im Verlauf des Praktikums.



### 5. Methoden- und Ergebnisdiskussion

**Methodik** Für die vorliegenden Untersuchung wurde ein sequentielles Mixed-Methods-Forschungsdesign gewählt. Durch das QUANT→qual Design wird die quantitative Datenerhebung und -auswertung zuerst implementiert und ihr wird eine höhere Priorität beigemessen. Zum besseren Verständnis der quantitativen Ergebnisse werden in einem zweiten Schritt qualitative Daten erhoben (Vertiefungsdesign/explanatory design).

#### Quantitative Analyse

- Die zu untersuchende Hypothese muss abgelehnt werden. Der Einsatz des explizit Theorie-Praxis-verknüpfenden Curriculums und die Dauer der Praxisphase haben lediglich einen kleinen nicht signifikanten Effekt auf die Überzeugung der Studierenden.
- Limitation: Geringe Reliabilität der Subskalen, zu t3 akzeptables Cronbachs  $\alpha$

... (nachgelagert) Forschungsfrage zur Vertiefung: Was ist für die Befragten eine Theorie?

#### Erste Betrachtung der qualitativen Daten

- Hinweise auf differente subjektive Theorien zu Theorie bei Studierenden

#### weiteres Vorgehen

- Codierung der qualitativen Daten
- Betrachtung des Zusammenhangs Theoriezugewandtheit & Theorieverständnis
- statistische Überprüfung dieses Zusammenhangs

#### Implikationen

- weitere Untersuchungen zum Theorieverständnis von Studierenden und Begleiter\*innen unbedingt notwendig
- Ggf. Fortbildung der universitären Begleiter\*innen notwendig

### 3.1 Hypothesenprüfung mittels Einfaktorieller Varianzanalyse mit Messwiederholung

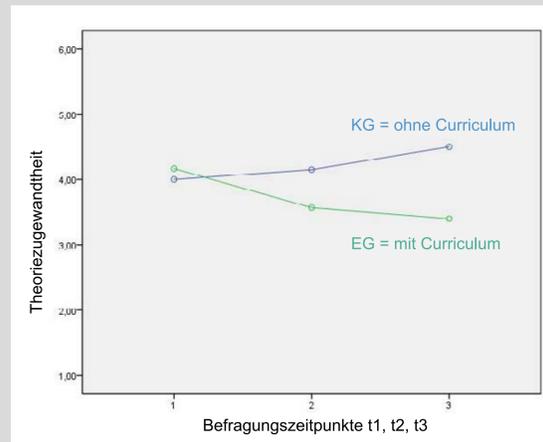


Abbildung 2: Entwicklung der Theoriezugewandtheit von Studierenden im Verlauf des Schulpraktikums mit universitärer Begleitung. Vergleich der Gruppen mit und ohne Curriculum.

Tabelle 1: Deskriptive Ergebnisse

MZP	KG/EG	M (SD)	N
t1	KG	4.00 (0.76)	8
	EG	4.17 (1.09)	12
t2	KG	4.15 (0.55)	8
	EG	3.57 (0.62)	12
t3	KG	4.50 (0.90)	8
	EG	3.40 (1.18)	12

MZP Messzeitpunkt, KG/EG Kontrollgruppe/Experimentalgruppe, M Mittelwert, SD Standardabweichung, N Anzahl der verarbeiteten Fälle

Tabelle 2: Innersubjekt- und Zwischensubjekteffekte der Einfaktoriellen Varianzanalyse mit Messwiederholung

	F	df	p	$\eta p^2$
Zeit	0.382	2, 18	0.685	0.021
KG/EG	3.105	2	0.095*	0.147
Interaktion	1.947	1	0.061*	0.144

df Freiheitsgrade, p Signifikanz,  $\eta p^2$  partielles Eta-Quadrat

### 3.2 Hypothesenprüfung mittels Zweifaktorieller Varianzanalyse mit Messwiederholung

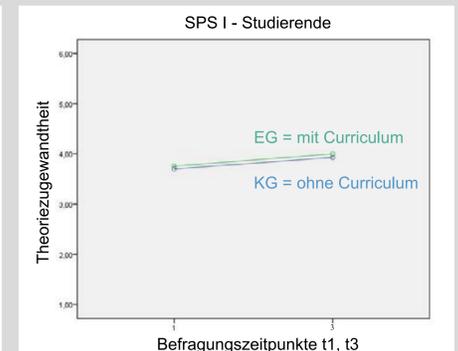
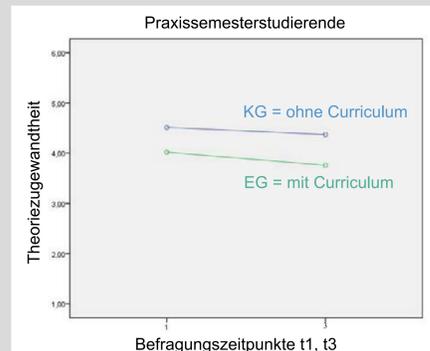


Tabelle 3: Deskriptive Ergebnisse

MZP	KG/EG	PS/SPSI	M (SD)	N
t1	KG	PS	4.51 (0.82)	7
		SPS I	3.70 (0.63)	14
	EG	PS	4.02 (0.93)	30
		SPS I	3.76 (0.48)	9
t3	KG	PS	4.37 (0.63)	7
		SPS I	3.93 (0.89)	14
	EG	PS	3.76 (0.99)	30
		SPS I	4.00 (0.98)	9

MZP Messzeitpunkt, KG/EG Kontrollgruppe/Experimentalgruppe, M Mittelwert, SD Standardabweichung, N Anzahl der verarbeiteten Fälle

Tabelle 4: Innersubjekt- und Zwischensubjekteffekte der Einfaktoriellen Varianzanalyse mit Messwiederholung

	F	df	p	$\eta p^2$
Zeit	0.012	3, 56	0.913	0.000
KG/EG	1.424	1	0.238	0.025
PS/SPSI	2.259	1	0.124	0.042

df Freiheitsgrade, p Signifikanz,  $\eta p^2$  partielles Eta-Quadrat

- Theoriezugewandtheit: Konstrukt aus 5 Items; 6-stufige Likert-Skalen; Umpolung des Konstrukts *Praxisferne theoretischer Inhalte* (Bleck & Lipowsky); 1 = stimme gar nicht zu 6 = stimme voll und ganz zu; Cronbachs  $\alpha$  zu t1 = 0.545, zu t2 = 0.077, zu t3 = 0.719
- Beispiellitem: „Theoretische Überlegungen sind für den Unterrichtsalltag nicht relevant.“ „Zwischen Ergebnissen aus der Forschung und der alltäglichen Unterrichtspraxis liegen Welten.“
- t1 = zu Beginn des universitären Begleitseminars
- t2 = nach der ersten Hälfte des universitären Begleitseminars (ca. 2SWS absolviert)
- t3 = am Ende des universitären Begleitseminars

#### Literatur

- Bleck, V. & Lipowsky, F. (2018). Wie verändert sich die Bewertung theoretischer Studieninhalte in Schulpraktika? Unveröffentlichter Artikel, Universität Kassel.
- Gröschner, A. (2012). Langzeitpraktika in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung – Für und wider ein innovatives Studienelement im Rahmen der Bologna-Reform. *Beiträge zur Lehrerbildung* (30), 200–208.
- Gröschner, A., & Schmitt, C. (2010). *Wirk, was wir bewegen? – Ansätze zur Untersuchung der Qualität universitärer Praxisphasen im Kontext der Reform der Lehrerbildung.* *Erziehungswissenschaft* 21 (40), 89-97.
- Hascher, T. (2012). *Forschung zur Bedeutung von Schul- und Unterrichtspraktika in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.* *Beiträge zur Lehrerbildung* (30), 87–98.
- Häder, T. (2012). *Portfolioarbeit im Kontext einer reflektierenden Lehrer/innenbildung.* In R. Egger & M. Merkt (Hrsg.), *Lernwelt Universität. Die Entwicklung von Lehrkompetenz in der Hochschule.* *Lernweltforschung Bd. 9.* (263-289). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Häder, M. (2009). *Delphi-Befragungen.* Ein Arbeitsbuch (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Helmke, A. (2010). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.* Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Kunter, M., Kleickmann, T., Klusmann, U. & Richter, D. (2011). *Die Entwicklung professioneller Kompetenz von Lehrkräften.* In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 55-68). Münster: Waxmann.
- Weyland, U. (2012). *Expertise zu den Praxisphasen in der Lehrerbildung in den Bundesländern.* [www.li.hamburg.de/publikationen](http://www.li.hamburg.de/publikationen).
- Weyland, U. (2014). *Schulische Praxisphasen im Studium: Professionalisierende oder deprofessionalisierende Wirkung? Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online.*
- Weyland, U., & Wittmann, E. (2011). *Materialien zur Bildungsforschung.* Bd. 30: *Expertise Praxissemester im Rahmen der Lehrerbildung.* 1. Phase an hessischen Hochschulen. Vorgelegt beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst am 15.02.2010. Frankfurt, M.: GFFP; DIFP.

PRONET („Professionalisierung durch Vernetzung“) wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsinitiative Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Förderkennzeichen: 01JA1505

